

Reisebericht Mexiko 2010

Die Reise nach Mexiko 2010 hatte eine besondere Qualität von Wandlung. Die Mexikoreisegruppe hatte eine starke Energie, die zum Thema Tod und Wiedergeburt führte. So stieg die Gruppe von Anfang an in eine Dynamik von Transformation ein. Diese Dynamik wurde von verschiedenen Nahuales und Meistern/Innen der Tradition bestätigt und gesegnet. Gleich zu Beginn stellten wir fest, dass die Mexikogruppe 2010 die „Todesgruppe“ war. Jeden Tag gab es einen Tod und auch eine Wiedergeburt. Die Kraft der Gruppe und des Landes ermöglichte und unterstützte diese Zyklen des Lebens.

Es war eine Reise der Offenheit von Seiten der mexikanischen Traditionen, die bislang gegenüber ausländischem Besuch sehr verschlossen waren. So war es Besuchern verboten, an wichtigen Zeremonien teilzunehmen. Die Reise der Erkenntnisse 2009 hat die Tür geöffnet, um Neues zu schaffen. Damals wurde den so genannten Ausländern ein Teil der Jahreswechselzeremonie mitgeteilt. Dieses Mal machte die Gruppe Geschichte! Es war das erste Mal, dass einer Gruppe Europäer gestattet wurde, an der kompletten Zeremonie teilzunehmen. Es war ein sehr tiefer, rührender Moment.

Zu Beginn gab es einen kritischen Moment, als bekannt wurde, dass die Jahreswechselzeremonie nicht wie gewohnt am Zocalo, dem Hauptplatz von Mexiko City, stattfinden durfte. Es gab ein Großaufgebot an Polizisten. Die mexikanische Regierung hatte beschlossen, alle Zeremonialzentren in ganz Mexiko zu beobachten und alle Zeremonien und Feiern verboten. Der Grund für diese Maßnahme ist nicht bekannt.

Die Gruppe spürte diese Notsituation und letztendlich gab es keinen Unterschied mehr zwischen Hautfarbe oder Herkunft. Alle waren Teil dieses Schmerzes, dieses Erlebnisses. Dann kam das Unerwartete: Unsere ganze Gruppe wurde eingeladen, an der Zeremonie teilzunehmen. Das war das erste Mal in der Geschichte seit der Eroberung durch die Spanier. Maestro Meza, das Oberhaupt der Nahual-Traditionen in Mexiko, sowie die Calli, die Gruppe, die die Feier organisierte, gab sein/ihr Einverständnis.

So schrieben wir Geschichte und vermischten europäische mit mexikanischen Pflanzensamen und füllten diese Kerne in den heiligen Zeremonialstab. Die Samen mit unseren Intentionen werden nach der Tradition im ganzen Land verteilt.



Der mexikanische Ältestenrat lud uns offiziell zu einer Auftauchyeremonie ein, „damit Eure heiligen Gesänge und Tänzer zusammen mit unseren heiligen Stimmen und Tänzen vibrieren können“. So hat die Gruppe die Botschaft der Überbrückung überbracht, die ich seit 12 Jahren zu übermitteln versuchte. Wir sind Eins, es gibt

keinen Unterschied zwischen den so genannten Ausländern und den Einheimischen Mexikos. Wir gehören zu derselben Erde und wir haben die gleiche Farbe der Erde.

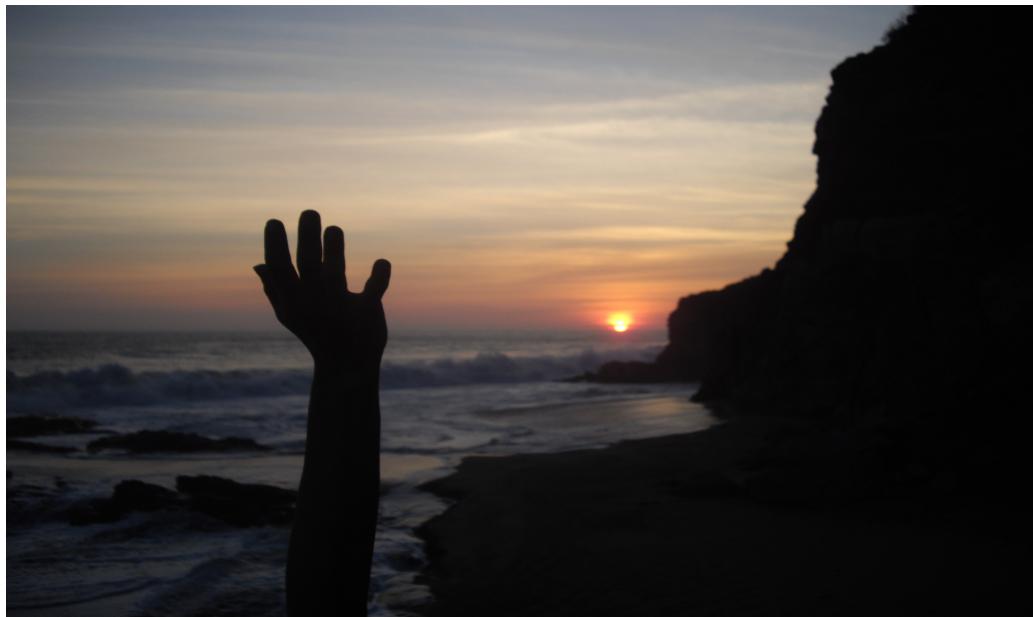
Es gab noch viele weitere emotionale Momente: Zum Beispiel das Temazcal (Schwitzhütte) und das Zwölf-Stunden-Ritual der Einweihung der Poposhkomotl (Räuchergefäße). In der Schwitzhütte wurden wir mit unseren existenziellen Themen konfrontiert. Im anschließenden Einweihungsritual der Poposhkomotl kam jeder in seine eigenen tiefen Themen und Ängste. Es war eine Reise in die Kraft jedes Teilnehmers. Der Sonnenaufgang brachte viele Erkenntnisse und einen Bezug zur Transformation der eigenen Muster.

Am nächsten Tag begingen wir ein Übergangsritual am Krater des Teutli-Vulkans. Diese Erfahrung war sehr fließend und kraftvoll und wir verbanden die Kräfte aus Europa mit denen Mexikos.

In der folgenden magischen Reise ans Meer nach Mazunte feierten wir Rituale, in denen wir mit den Sternen und dem Feuer kommunizierten. Darin traten wir auch mit unseren Ahnen in Kontakt. Wir sprachen mit dem Meer, mit der Natur und der Nacht. Und damals auch noch miteinander.

Auch die Frühlingsanfangszeremonie war sehr schön und wir bekamen unerwartete Gäste, die uns während des Sonnenaufgangs begleiteten. Es war eine tiefe, kollektive und rührende Erfahrung.

Die Mexikogruppe 2010 hatte die Kraft des Todes im Sinne der Transformation des Todes im Leben und heftiger Verwandlungsprozesse, die das Leben jedes Teilnehmers beeinflusst und verändert hat.



Es gab zwei Abschlusszeremonien: Eine am natürlichen Geburtsbecken von Punta Cometa als Darstellung unserer neuen Geburt und des neuen Lebens. Die andere Zeremonie feierten wir am Strand von La Mermejilla bei Sonnenuntergang, wo wir von der Kraft des Meeres, der roten Sonne und den Sternen begleitet wurden.



Im März 2011 findet eine weitere Reise nach Mexiko statt. Ich habe sie „**The Power of the Spirit**“ genannt. Hauptthema wird es sein, die eigene Kraft zu spüren, zu nutzen und bewusst zu lenken, um Neues in Freiheit zu schaffen. Frei von Ängste, von Gefühle von Scham oder Schuld. Meldet Euch bei Interesse gern bei mir.

Mehr Informationen zu den mexikanischen Traditionen und die psychomagische Arbeit sowie eine englische Version des Flyers findet ihr unter <http://www.yokhah.org/seminare.html>.

Alles Liebe und einen schönen Herbst!
In Lak Ech!
Omar